

Sonntagsfreude

13/17

2. FASTENSONNTAG

Sonntag, 12. März 2017

Zur 1. Lesung Abraham wird immer wieder als der große Freund Gottes beschrieben (z.B. in Dan 3,35 und Jak 2,23). In unserem heutigen Text werden wir Zeugen der ersten Schritte dieser fruchtbaren göttlich-menschlichen Beziehung. Abraham wird herausgerufen aus seinem Land, aus seinem gesellschaftlichen Bezug und aus seiner Familie. Es ist ganz ähnlich wie bei den Aposteln, die Jesus viel später in seine Nachfolge ruft. Und es gleicht auffallend dem, was vielen anderen Freundinnen und Freunden Gottes bis heute geschieht. Der erste Schritt im Hören auf Gott führt heraus aus der Gewohnheit und heraus aus Bequemlichkeiten. Der Weg ist noch nicht offensichtlich, doch das Ziel steht fest: „Du sollst ein Segen sein!“

1. Lesung Gen 12,1-4a

In jenen Tagen sprach der Herr zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte.

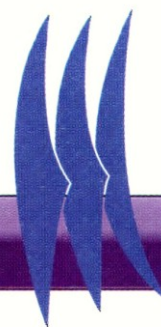
Antwortpsalm Ps 33(32)

Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir.

Zur 2. Lesung Paulus erinnert seinen jüngeren Gefährten Timotheus an den Ruf Gottes, dem sie beide gefolgt sind. Nun gilt es, dabei zu bleiben, sich nicht vor Scham zu verkriechen (2 Tim 1,8a.12) und massive Schwierigkeiten und Leiderfahrungen auszuhalten. Die Kraft dazu kommt aus der Erfahrung von Ostern: Christen stehen auf dem Boden der Liebe Gottes, seiner Gnade und Güte. Gott kann misslingendes Leben aufrichten, ungute Verflechtungen lösen, Frieden ermöglichen, sogar durch den Tod hindurch retten. So hegen und pflegen Paulus, Timotheus und viele mit ihnen die Hoffnung auf das göttliche Licht, das unvergängliche Leben mit Gott.

2. Lesung 2 Tim 1,8b-10

Mein Sohn! Leide mit mir für das Evangelium. Gott gibt dazu die Kraft: Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium Ganz durchdrungen vom Glanz Gottes, mit strahlendem Gesicht und von Licht leuchtender Gestalt, sehen die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes Jesus auf dem Berg. Da ist einer ganz durchsichtig für das Licht, da berühren sich Himmel und Erde, ja noch mehr: da ist einer ganz Mensch und ganz Gott. So ist nur Jesus Christus. Und doch haben die Menschen, die an ihn glauben, Anteil an seiner Existenz. Das weiße Taufkleid erinnert auch an die Verklärung Christi. Christ-Werden bedeutet, sich auf diese gottmenschliche Beziehung einzulassen, Christ-Sein heißt, immer mehr durchsichtig zu werden für das göttliche Licht.

Evangelium Mt 17,1-9

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führt sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Pfarrgemeinderatswahl



Wahlmöglichkeiten:

Dienstag, 14.03.: 9:00-12:00 Uhr, Pfarrbüro (Habsburgergasse 12, 1010 Wien)

Samstag, 18.3.: 17:00-20:00 Uhr, Turmkapelle (Kirche)

Sonntag, 19.3.: 9:00-14:00 Uhr und 17:00-19:30 Uhr, Turmkapelle (Kirche)

Im Rahmen der **Aktion Familienfasttag 2017** veranstalten wir am **Sonntag, den 19.3. nach den Messen um 10:00 und 12:00 Uhr** ein **Fastensuppenessen** im Jour fixe-Raum.

Die Spenden kommen der Katholischen Frauenbewegung zugute.

In der Fastenzeit (ab 1. März):

Jeden Mittwoch um 7:00 Uhr **Laudes** (kirchliches Morgengebet) in der Kirche, anschließend einfaches Frühstück im Salvatorkolleg.

Jeden Freitag: **Kreuzweg** um 18:00 Uhr, anschließend Hl. Messe.

Karfreitag, 14.4.: Kreuzweg um 14:30 Uhr